

Rödl & Partner

RISIKOMANAGEMENT IN DER LIEFERKETTE

Workshop 1 – Rechtliche Aspekte

RAin Carla Everhardt, Rödl & Partner

Mitteldeutscher Exporttag in Magdeburg, 13. September 2022



INHALTE

1 RISIKOMANAGEMENT LKSG

1.1 Problemaufriss

1.2 Risikomanagementsystem

1.3 Risikoanalyse

2 AUSBLICK EU-RICHTLINIE

2.1 Gesetzgebungsverfahren

2.2 Vorteile

2.3 Sorgfaltspflichten

2.4 Anwendungsbereich

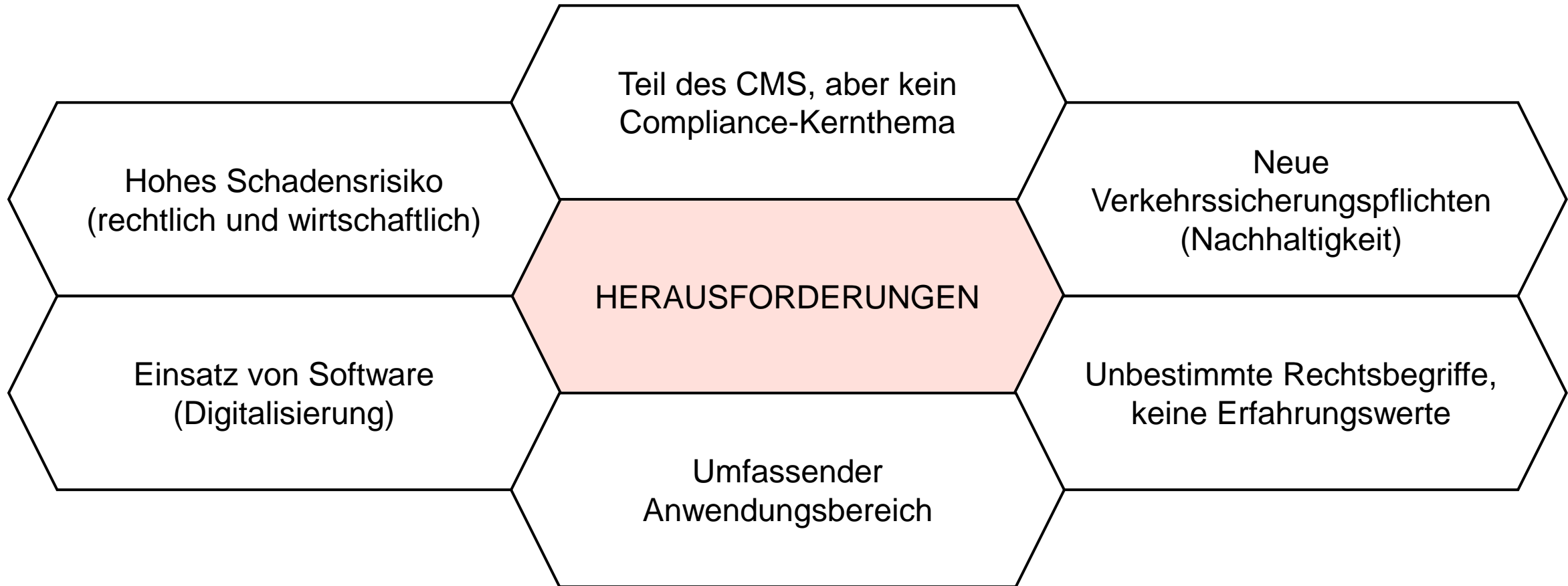
3 KONTAKT



1 RISIKOMANAGEMENT LKSG

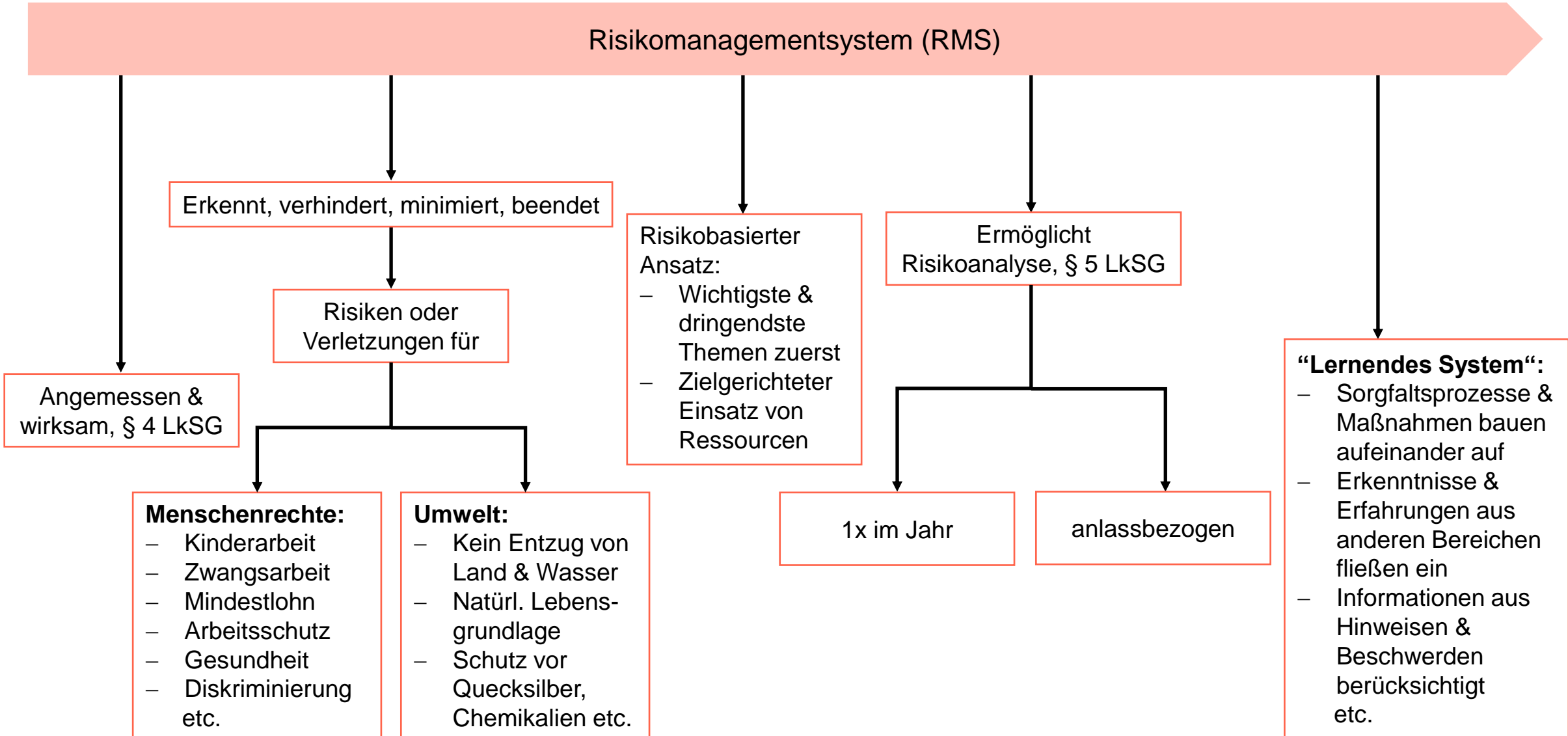


1.1 PROBLEMAUFRISS



Risikobasierte Kontrolle durch BAFA (ex officio oder auf substantiierten Antrag),
soll laut LkSG Informationen, Hilfestellungen und Empfehlungen zur Einhaltung veröffentlichen!

1.2 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



1.3 RISIKOANALYSE

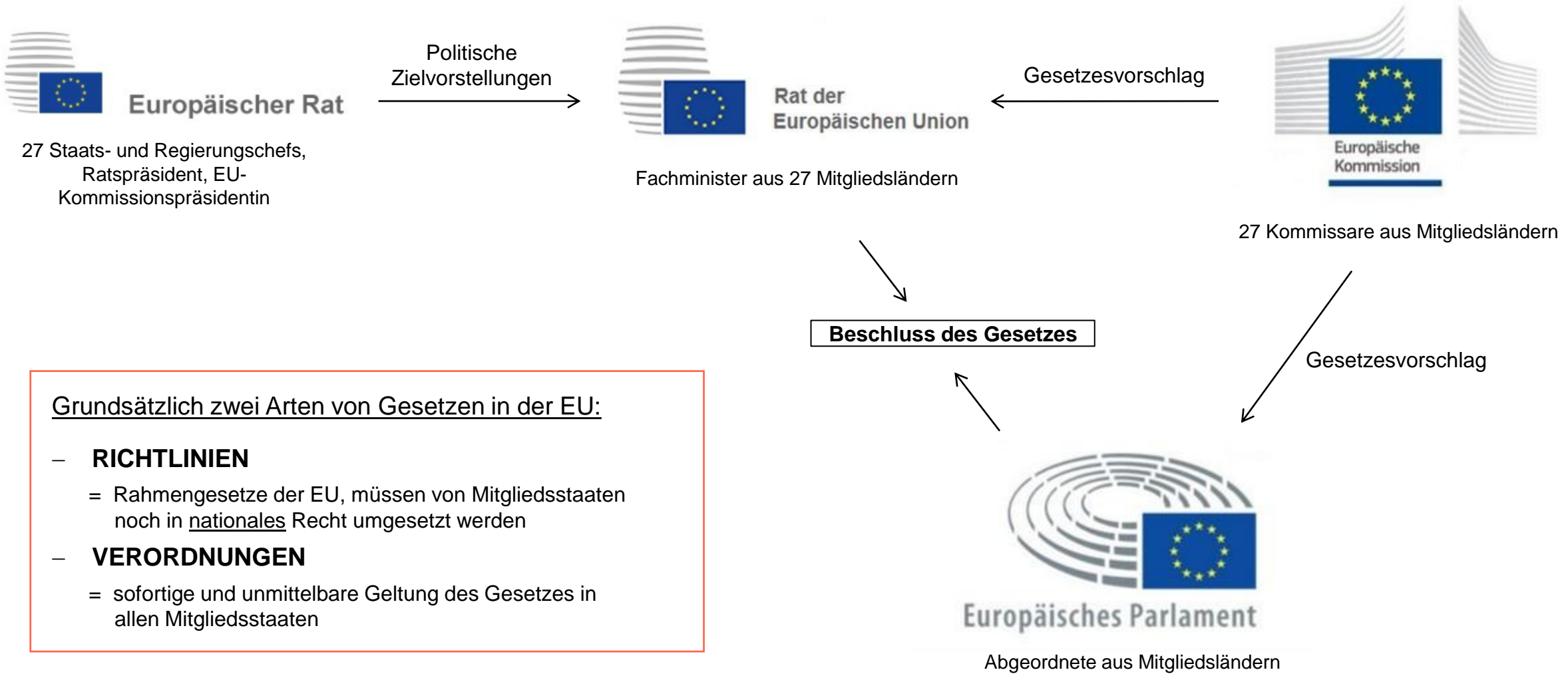
EIGENER GESCHÄFTSBEREICH	UNMITTELBARE ZULIEFERER	MITTELBARE ZULIEFERER
<p data-bbox="129 521 596 571">IN- UND AUSLAND</p> <ol data-bbox="71 706 784 1178" style="list-style-type: none">1. Überblick Konzern- und Unternehmensstrukturen2. Identifizierung von Risiken3. Gewichtung und Priorisierung4. Ableitung von Maßnahmen	<p data-bbox="945 521 1488 571">VERTRAGSPARTNER</p> <ol data-bbox="868 706 1582 1120" style="list-style-type: none">1. Überblick Lieferanten2. Identifizierung von Risiken3. Gewichtung und Priorisierung4. Ableitung von Maßnahmen	<p data-bbox="1742 521 2285 635">KEINE EIGENEN VERTRAGSPARTNER</p> <ol data-bbox="1666 706 2379 1120" style="list-style-type: none">1. Substantiierte Kenntnis2. Identifizierung von Risiken3. Gewichtung und Priorisierung4. Ableitung von Maßnahmen

1x im Jahr oder anlassbezogen, setzt TRANSPARENZ voraus, ist Grundlage für RMS und Menschenrechtsstrategie

2 AUSBLICK EU-RICHTLINIE



2.1 GESETZGEBUNGSVERFAHREN



27 Staats- und Regierungschefs, Ratspräsident, EU-Kommissionspräsidentin

Fachminister aus 27 Mitgliedsländern

27 Kommissare aus Mitgliedsländern

Abgeordnete aus Mitgliedsländern

- Grundsätzlich zwei Arten von Gesetzen in der EU:
- **RICHTLINIEN**
= Rahmengesetze der EU, müssen von Mitgliedsstaaten noch in nationales Recht umgesetzt werden
 - **VERORDNUNGEN**
= sofortige und unmittelbare Geltung des Gesetzes in allen Mitgliedsstaaten

GESETZGEBUNG DURCH DAS SOG. INSTITUTIONELLE DREIECK

2.2 VORTEILE

1 BESTEHENDE CSR REGELUNGEN

- EU-Holzhandelsverordnung
- EU-CSR-Richtlinie (Pflicht zur Abgabe nichtfinanzieller Erklärungen im JA)
- EU-Konfliktmineralienverordnung
- EU-Leitlinie Zwangsarbeit in Lieferketten
- Legislativvorschlag entwaldungsfreie Lieferketten



2 BESTEHENDE GESETZE

- Deutschland (LkSG)
- Frankreich (Loi de Vigilance)
- Niederlande (Child Labour)
- Schweden (Duty of Care)
- UK (Modern Slavery Act)



3 VORTEILE EINER EUROPÄISCHEN LÖSUNG

- Keine Wettbewerbsverzerrungen im europäischen Binnenmarkt
 - Vereinfachung der rechtlichen Rahmenbedingungen, Praktikabilität für Rechtsanwender
 - Förderung nachhaltiger Wertschöpfungsketten als Säule der EU-Handelsstrategie
- Umsetzung der RiLi in nationales Recht bedeutet Modifizierung und Verschärfung des deutschen Lieferkettengesetzes!



2.3 SORGFALTSPFLICHTEN

EU-RILI

- Integration der Sorgfaltspflichten in Unternehmenspolitik, Art. 5
- Ermittlung tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt, Art. 6
- Prävention potenzieller Verstöße gegen Schutzgüter oder Abschwächung negativer Auswirkungen, Art. 7
- Beseitigung bzw. Reduzierung der Folgen von Verstößen gegen Schutzgüter, Art. 8
- Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens, Art. 9
- Kontrolle der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten, Art. 10
- Öffentliche Kommunikation über die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten durch Unternehmen, Art. 11

UMWELT

LKSG

- Einrichtung Risikomanagementsystems, § 4 Abs. 1
- Festlegung betriebsinterner Zuständigkeit für Menschenrechtsschutz, § 4 Abs. 3
- Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen, § 5
- Verabschiedung einer Grundsatzerklärung, § 6 Abs. 2
- Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich (§ 6 Abs. 1 und 3) und gegenüber unmittelbaren Zulieferern (§ 6 Abs. 4)
- Ergreifen von Abhilfemaßnahmen bei Verletzung geschützter Rechtspositionen, § 7 Abs. 1-3
- Einrichtung Beschwerdeverfahrens, § 8 LkSG
- Dokumentation (§ 10 Absatz 1) und Berichterstattung (§ 10 Abs. 2)

MENSCHENRECHTE

2.4 ANWENDUNGSBEREICH

PERSÖNLICH

- EU-Unternehmen:

GRUPPE 1

alle Gesellschaften von erheblicher Größe und Wirtschaftskraft (mind. 500 Beschäftigte und mind. EUR 150 Mio. Nettoumsatz weltweit)

GRUPPE 2

andere Gesellschaften, in bestimmten Risikobranchen tätig (insb. Textil, Lebensmittel, Rohstoffe), mehr als 250 Beschäftigte und mind. EUR 40 Mio. weltweit Nettoumsatz haben (Vorschriften gelten 2 Jahre später als für Gruppe 1)

- in EU tätige Unternehmen aus Drittstaaten, die innerhalb der EU einen Umsatz in o.g. Höhen erwirtschaften

SACHLICH

- Sorgfaltspflichten gelten für gesamte Wertschöpfungskette (upstream & downstream), keine Einschränkung auf unmittelbare Zulieferer (upstream)
- Möglichkeit zur Exkulpation bei mittelbaren Zulieferern bei Einführung sorgfältiger Compliance-Maßnahmen und entsprechender Vertragsgestaltung

ZIVILRECHTLICHE
HAFTUNG



CARLA EVERHARDT

Rechtsanwältin
Associate Partner

Leiterin Praxisgruppe
Corporate Social Responsibility (Legal)

Rödl GmbH
Rechtsanwalts-gesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krankhaus 1
Im Zollhafen 18
50678 Köln

T +49 221 949909 343
M +49 175 57 499 49
carla.everhardt@roedl.com



www.roedl.de/lieferkette